



PRAKTISCHE AUFGABEN ZUM DEBATTIEREN

THEMA III

„Sollten wir in der Zukunft alle in Großstädten leben?“

Fokus:

- Maßstab definieren
- Einseitige vs. beidseitige Effekte

THEMA III – SKRIPT

Eingangsstatement Pro 1

- In der Großstadt ist die Lebensqualität viel besser. Man hat mehr Freizeitangebote, mehr Jobs und bekommt dort mehr Geld. Wenn der Staat all diese Möglichkeiten für die Menschen auf dem Dorf bereitstellen möchte, wird es viel zu teuer. Außerdem benötige ich in der Stadt kein Auto und kann somit Geld sparen.

Eingangsstatement Contra 1

- In der Großstadt ist die Lebensqualität viel schlechter. Es gibt mehr Lärm, mehr Stress, mehr Luftverschmutzung. Außerdem ist Wohnraum in der Stadt deutlich teurer als auf dem Dorf. Speziell Kinder können sich auf dem Dorf freier entfalten, als es in der Stadt möglich ist.

Nr.	Position	Inhalt
1	Con 2	Wenn alle Menschen in der Großstadt leben sollen, werden dort die Wohnungen noch teurer und es müssten noch viel mehr Wohnungen gebaut werden, was schlecht für das Klima ist. Gleichzeitig sind dann auf dem Dorf die Häuser leer.
2	Pro 1	Es ist sinnvoller in der Stadt zu leben, weil in der Stadt die Lebensqualität viel höher ist. Flughäfen gibt es nur in der Stadt, genauso wie Zoos und Konzerte und sehr gute Restaurants - die gibt es nicht im Dorf.
3	Con 1	Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung nutzt wirklich regelmäßig das Flugzeug. Die allermeisten Menschen fliegen nie oder aber einmal im Jahr. Und wenn ich jetzt einmal im Jahr fliegen möchte, dann kann ich mir einfach den Zug nehmen, drei Stunden zum Flughafen fahren und dort starten. Dann muss ich nicht in der Großstadt wohnen.
4	Pro 2	Es würden viel mehr Menschen fliegen, wenn sie einen kurzen Weg zum Flughafen hätten. Und es würden auch mehr Menschen gute Restaurants besuchen können.

5	Con 2	Wir finden das Fliegen eher negativ, weil da viele umweltschädliche Abgase ausgestoßen werden. Ohne Geld fliege ich nicht und gehe auch nicht ins Restaurant. Nur weil die Menschen vom Dorf in die Großstadt ziehen, haben sie deswegen nicht automatisch mehr Geld zur Verfügung.
6	Pro 1	Doch - in der Großstadt gibt es viel mehr Millionäre als auf dem Dorf.
7	Con 1	Ja, das ist logisch. Das liegt vielleicht daran, dass einfach viel mehr Menschen in der Großstadt wohnen als auf dem Dorf. Und ich verstehe immer noch nicht, warum jetzt dieser Lärm und dieser Dreck und dieser Stress der Großstadt dazu führt, dass ich auf einmal in sehr teure Restaurants gehen werde.
8	Pro 2	Wenn mehr Menschen in der Stadt leben, dann entstehen dort automatisch zusätzliche Jobs.
9	Con 2	Das stimmt. Diesen Effekt gibt es aber auch auf unserer Seite. Wenn mehr Menschen von der Stadt in das Dorf ziehen, entstehen dort automatisch mehr Jobs.
10	Pro 1	Wir müssen erst einmal feststellen, wo die Zukunft der Menschheit liegt. Die Zukunft der Menschheit liegt in der Stadt. Die Vergangenheit liegt in den Dörfern. Deswegen sollten die Menschen am besten die Dörfer hinter sich lassen.
11	Con 1	Das war jetzt aber kein Argument gewesen. Nur weil in den letzten Jahrzehnten sehr viele Menschen von den Dörfern in die Städte umgezogen sind heißt es ja nicht, dass es richtig so ist. Für die Umwelt ist es auf jeden Fall am besten, wenn möglichst viele Menschen auf dem Dorf leben.
12	Pro 2	Warum ist das Dorf für die Umwelt besser? Weil vom Dorf mehr Menschen mit dem Auto in die Stadt fahren müssen, um einzukaufen, um zum Arzt zu gehen, um ins Theater zu gehen? All diese Dinge - das ist doch schlecht für die Umwelt. Bei uns können die Menschen in der Stadt Busse und Bahnen verwenden.
13	Con 2	Wir sind dafür, dass es auch Ärzte, Einkaufszentren und Theater außerhalb der Großstädte gibt. Dann muss ich nicht mit dem Auto in die Großstadt fahren.

14	Pro 1	Das wäre in der Großstadt aber viel effizienter. Die Infrastruktur können sehr viele Menschen nutzen, speziell die bereits vorhandenen Parks, die Kinos, die Schwimmbäder. Man setzt sich in die U-Bahn und ist dort. Auf dem Dorf müsste man die ganzen Einrichtungen erst einmal noch bauen.
15	Con 1	Für Kinder ist das Leben auf dem Dorf doch viel entspannter. Man kann draußen spielen, man braucht keine Angst vor Autos haben, man wird nicht gekidnappt. Außerdem haben Kinder auf dem Dorf Freunde und das ist viel besser für die Psyche.
16	Pro 2	Auch in der Großstadt spielen Kinder und haben Freunde, zum Beispiel im Innenhof oder auf dem Spielplatz. Und ja, ein soziales Umfeld ist für Kinder sehr wichtig. Das gibt es aber auch genauso gut in der Stadt. Außerdem gibt es viel mehr Sportangebote in der Stadt. Man kann zur internationalen Schule gehen und man kann 100 verschiedene Musikinstrumente lernen.
17	Con 2	Ja, es gibt für Kinder mehr Angebote, aber es gibt auch mehr Druck, sich zu entscheiden. Ein Kind kann nicht 100 verschiedene Musikinstrumente lernen. Auf dem Dorf ist das klar: entweder das Kind lernt Gitarre oder es geht in den Tischtennisverein. Oder man lässt es sein.
18	Pro 1	Mehr Optionen finden wir grundsätzlich besser als weniger Optionen. Vielleicht ist das Kind ein talentierter Schwimmer. Aber auf dem Dorf gibt es einfach kein Schwimmbad oder keinen Schwimmverein. Wo soll das Talent erkannt und dann gefördert werden? Das geht nur in der Großstadt.
19	Con 1	Die Menschen in der Stadt, die leiden doch viel häufiger unter Burnout, unter Depression als die Menschen auf dem Dorf.
20	Pro 2	Ist das wirklich so? Wahrscheinlich gibt es in der Stadt einfach mehr Ärzte, die eine solche Krankheit feststellen können. Die Leute auf dem Dorf, die Burnout und eine Depressionen haben, wissen das gar nicht.
21	Con 2	Es geht um die Konkurrenz, den Stress und die Luftverschmutzung - alles auf dem Dorf ist viel entspannter und gesünder.

22	Pro 1	Wenn Du zukünftig in der Gesellschaft erfolgreich sein willst, dann benötigst Du genau diesen Wettbewerb, dieses Tempo. Am besten schon seit der Kindheit.
23	Con 1	Heute gibt es doch sehr viele digitale Jobs und da ist es völlig egal, ob ich auf dem Dorf wohne oder woanders, Hauptsache ich habe eine gute Internetverbindung.
24	Pro 2	Das stimmt für die Stadt, ist zugleich aber ein riesiges Problem auf dem Dorf. Dort gibt es häufig gar kein Internet, oder das Internet ist sehr schlecht. Und so kann man nicht als Programmierer arbeiten.
25	Con 2	Dafür zählt auf dem Dorf die Gemeinschaft viel mehr. Man kennt sich, man kennt seine Nachbarn und man unterstützt sich. Wenn ein Einbrecher vorbeikommt, dann bemerkt es der Nachbar.
26	Pro 1	Ich will aber nicht, dass die Nachbarn mich immer beobachten. Ich will mich frei entfalten ohne Sorge zu haben, das ist ein großer Vorteil der Großstadt: Anonymität. Auf dem Dorf gibt es ganz viele Gerüchte, die Leute reden über einen, man wird beobachtet und das ist das Gegenteil von freier Entfaltung.

THEMA III – AUFGABENBLATT

Aufgabe 1: Welche verschiedenen Bewertungsmaßstäbe könnten im Rahmen der gesehenen Debatte herangezogen werden?

Aufgabe 2: Welche Argumente innerhalb der Debatte sind relevant für den Bewertungsmaßstab des besseren Umweltschutzes?

Aufgabe 3: Welche Argumente innerhalb der Debatte sind relevant für den Bewertungsmaßstab der besseren kindlichen Entwicklung?

Aufgabe 4: In Aussage 8 wurde behauptet, dass zusätzliche Jobs entstehen, wenn mehr Menschen vom Dorf auf das Land ziehen. Gilt dieser Effekt ausschließlich für die Pro-Seite oder ist es ein beidseitiger Effekt?

Aufgabe 5: In Aussage 15 wurde behauptet, dass Kinder auf dem Dorf Freunde haben und dies gut für die Psyche der Kinder sei. Gilt dieser Effekt nur für die Contra-Seite oder ist es ein beidseitiger Effekt?

Aufgabe 6: Wie könnte die Contra-Seite in Aussage 15 den positiven Effekt für die Psyche der Kinder noch stärker auf ihre eigene Seite ziehen?

THEMA III – HANDREICHUNG & LÖSUNGSSKIZZE

Das Lernvideo zum Thema “Sollten wir in der Zukunft alle in Großstädten leben?” adressiert zwei Schwerpunkte.

A) Maßstab definieren

Beim Fußball gewinnt das Team ein Spiel, das mehr Tore als das gegnerische Team schießt.

Dabei spielt es keine Rolle, welches Team mehr Ballbesitz hat, welches Team mehr oder weniger Fouls gespielt hat oder welches Team den attraktiven Angriffsfußball gespielt hat. Somit ist der Bewertungsmaßstab beim Fußball eindeutig definiert: wer schießt mehr Tore.

Bei der Frage, welchen Kinofilm man sich am Samstag mit seinen fünf Freund*innen anschaut, ist der Bewertungsmaßstab unklar. Was ist die Handlung im Film? Wie hoch ist der Eintrittspreis im Film? Wie lang geht der Film? Wie viele Sitzplätze sind noch verfügbar? Ist der Film neu? Wie sind die Rezensionen zum Film?

Bei Debatten gibt es häufig mehr als einen Maßstab, der für die Bewertung der Streitfrage herangezogen werden kann. Mit dem Bewertungsmaßstab können die Juror*innen der verschiedenen Argumente der Teams einordnen und gegeneinander abwägen.

Dementsprechend gilt es für die jeweiligen Teams einen Maßstab zu definieren und gegebenenfalls zu erklären, warum der eigene Maßstab sinnvoller ist als der vorgeschlagene Maßstab des anderen Teams.

Der Aspekt des Maßstabs wird in den Aufgaben 1, 2 und 3 adressiert.

B) Einseitige vs. beidseitige Effekte

“Ich möchte im Urlaub mein Spanisch trainieren, daher fahre ich lieber nach Spanien als nach Kuba” - diese Begründung ist wenig überzeugend, da sowohl in Spanien als auch in Kuba die einzige Amtssprache Spanisch ist.

Möchte man also Gründe anführen, die für bzw. gegen ein Land sprechen, dann sollten die Gründe nur für ein Urlaubs-Ziel zutreffend sein.

Bessere Gründe für den Spanien-Urlaub wären: “Ich möchte mit Euro bezahlen und mit dem Zug schnell weitere Länder besuchen”.

Beim Debattieren müssen Teams erklären, welche positiven bzw. negativen Effekte resultieren, wenn eine Maßnahme ergriffen wird. Gilt ein Effekt für beide Seiten oder für keine der Seiten, so sollte der Effekt besser nicht für die eigene Seite in Anspruch genommen werden.

Der Aspekt des einseitigen bzw. beidseitigen Effekte wird in den Aufgaben 4, 5 und 6 adressiert.

Aufgabe 1 - Welche verschiedenen Bewertungsmaßstäbe könnten im Rahmen der gesehenen Debatte herangezogen werden?

- Welches Szenario ist für den Umweltschutz am besten?
- Welches Szenario ist für die kindliche Entwicklung am besten?
- Welches Szenario ist für die Lebensqualität der Erwachsenen am besten?
- Welches Szenario ist für die Verwendung staatlicher Gelder am besten?
- ...

Aufgabe 2 - Welche Argumente innerhalb der Debatte sind relevant für den Bewertungsmaßstab des besseren Umweltschutzes?

- in der Großstadt mehr Wohnungen bauen ist schlecht für das Klima (Aussage 1)
- wenn mehr Menschen in der Großstadt wohnen und fliegen, dann werden mehr umweltschädliche Abgase ausgestoßen (Aussage 5)
- wenn die Menschen auf dem Dorf wohnen, müssen sie mit dem Auto häufiger in die Stadt fahren, das ist schlecht für die Umwelt (Aussage 12)
- Kinos, Einkaufszentren, Schwimmbäder und die Infrastruktur müssten auf dem Dorf erst noch gebaut werden (Aussage 14)

Aufgabe 3 - Welche Argumente innerhalb der Debatte sind relevant für den Bewertungsmaßstab der besseren kindlichen Entwicklung?

- für Kinder ist das Leben auf dem Dorf viel entspannter (Aussage 15)
- Freundschaften auf dem Dorf sind gut für die Psyche der Kinder (Aussage 15)
- Freundschaften zwischen Kindern gibt es auch in den Städten (Aussage 16)
- in der Stadt gibt es ein vielfältige Sportangebote und Musikinstrumente zu lernen (Aussage 16)

- Kinder haben weniger Optionen und empfinden daher weniger Druck (Aussage 17)
- in der Großstadt können Talente der Kinder besser gefördert werden (Aussage 18)
- in der Großstadt gibt es mehr Wettbewerb für Kinder (Aussage 22)

Aufgabe 4 - In Aussage 8 wurde behauptet, dass zusätzliche Jobs entstehen, wenn mehr Menschen vom Dorf auf das Land ziehen. Handelt es sich dabei um einen einseitigen oder beidseitigen Effekt?

- Das Phänomen, dass dort Jobs entstehen, wo viele Leute hinziehen, ist empirisch nachweisbar, da die Bedürfnisse der Menschen (Wohnung / Essen / Freizeit / Kultur) mit umziehen. Ob die Menschen vom Dorf in die Großstadt umziehen oder von der Großstadt in das Dorf, ist dabei zweitrangig.
- Sofern die Entstehung von 100 Jobs an Ort A zur Vernichtung von 100 Jobs an Ort B führt, handelt es sich nur um eine Verlagerung von Jobs, also um ein "Nullsummenspiel".
- Das Argument der zusätzlichen Jobs in der Großstadt sollte daher besser vermieden werden.

Aufgabe 5 - In Aussage 15 wurde behauptet, dass Kinder auf dem Dorf Freunde haben und dies gut für die Psyche der Kinder sei. Handelt es sich dabei um einen einseitigen oder beidseitigen Effekt?

- Dass Freundschaften gut für die Psyche der Kinder sind, ist erwiesen. Ob die Kinder dabei auf dem Dorf oder in der Großstadt leben, ist für den Effekt irrelevant. Dementsprechend ist es ein beidseitiger Effekt, der nicht von einer Seite für sich in Anspruch genommen werden sollte.

Aufgabe 6 - Wie könnte die Contra-Seite in Aussage 15 den Effekt der Psyche der Kinder noch stärker betonen?

- Die Contra-Seite hätte erklären können, dass es auf dem Dorf häufiger enge, langjährige Freundschaften zwischen den Kindern gibt, da sich auch die Familien auf dem Dorf häufig seit längerer Zeit kennen, währenddessen in der Großstadt mehr Anonymität und häufige Wohnortwechsel die Regel sind. Diese intensiven sozialen Beziehungen auf dem Dorf sind gut für die psychische Entwicklung der Kinder.